12

prager frühling

*MAGAZIN FÜR FREIHEIT UND SOZIALISMUS

Leseprobe:

prager frühling online abonnieren:
www.prager-fruehling-magazin.de
oder Coupon auf der letzten Seite benutzen.

Für ein Soliabo gibt es tolle Bücher von Wiglaf Droste, Antonio Negri und vielen Anderen ... und in der Vollversion ist auch kein Balken überm Arsch von unserem Covermodel ...

Fuck

Sex ist auch keine Lösung

Über das Ende der sexuellen Revolution schreiben Eva Illouz, Sven Lewandowski, Frigga Haug, Matthias Vernaldi, Sarah Diehl und Kathy Meßmer

Nation

Kein Europa ist auch keine Lösung

Im Bett mit Europa liegen Alban Werner, Susanne Götze und Djordje Tomic

ISSN 1866-5764, Nr. 12/Februar 2012, 5 Euro
www.prager-fruehling-magazin.de

Den fünf Genres
Horror, Porno, Melodram,
Spannung und Komik
entsprechen fünf
Körperausscheidungen:
[...] Das Melodram will
Tränen, der Porno
Sperma, der Horror das
Erbrechen, die Spannung,
den Schweißausbruch.
Die Komik will zweierlei:
Entweder soll sich der
Mensch vor Lachen
bepissen oder
Tränen lachen.
Alle fünf Genres wollen
den Konsumenten
eindeutig außer Gefecht
setzen.

Robert Gernhardt

Liebe Leserinnen und Leser,

kennt ihr das? Eine Frist rückt näher und näher, und es liegt noch ein Berg voller Arbeit vor euch. Die Hausarbeit muss abgegeben werden, der Supermarkt schließt gleich – und ihr habt noch keine Idee. Schreibblockade, Magenflattrigkeit. So geht's uns auch.

Deshalb bekommt ihr in diesem Editorial keinen Überblick über diese Ausgabe. Keine wegweisenden Einweisungen in die Materie, keine sprachwitzelnden Andeutungen, was euch beim Lesen erwartet. Nein, in diesem Editorial habt ihr statt dessen die einmalige Gelegenheit, die Arbeit der Endredaktion live – wir betonen: Live! – mitzuerleben. Wir machen sozusagen aus der Not eine Tugend.

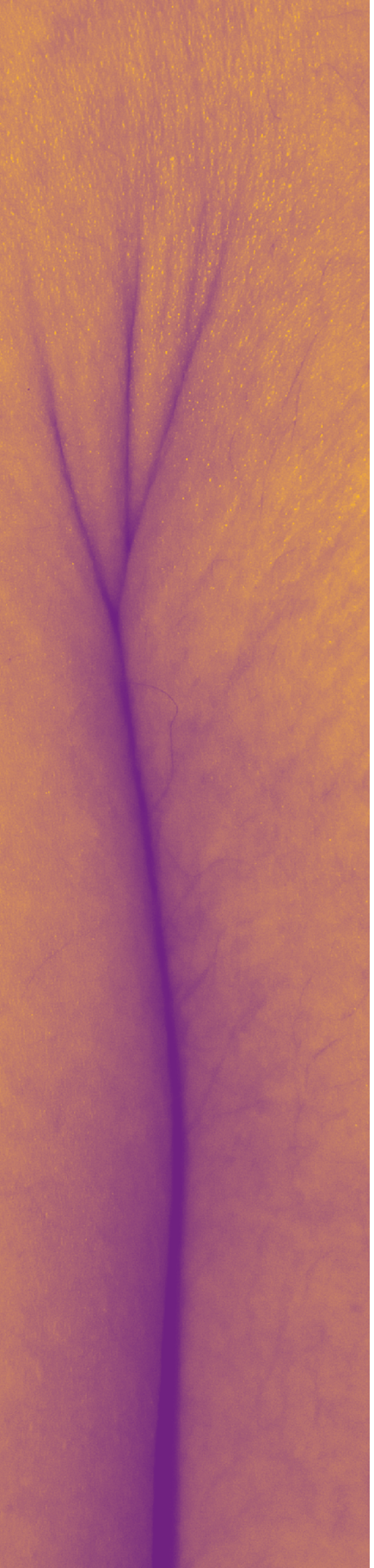
Obwohl – darf man das überhaupt so sagen? Schließlich geht's in dieser Ausgabe um die – höhöhö, Achtung, Schenkelklopfer: „schönste Nebensache der Welt". Es geht in dieser Ausgabe um Sex. Und wir haben uns hier eine politische Kamasutra-Frontstellung für Fortgeschrittene vorgenommen: gegen die rechten als auch die linken sexuellen Tugendlehren und gegen die falschen Versprechungen der Untugend.

Und jetzt das. Kein Überblick über die Ausgabe, obwohl's doch spannend wäre, was Promis zur Gretchenfrage „Wie hältst du's mit der Treue?" zu sagen haben. Keine Ankündigung, welche Probleme beim Datenflutsch zwischen YouPorn-Servern weltweit auftreten können – Stichwort: Flaschenhälse? Keine Ankündigung unserer Foto-Lovestory? Und wir kündigen nicht an, warum wir finden, dass Sex auch keine Lösung ist.

Sondern es ist so: Sechs RedakteurInnen hängen an ihren Rechnern oder auf der Couch und arbeiten angestrengt die letzten Änderungen ein. Ein schlechter Witz („Körper sind nicht nur konstruiert, sondern schlecht konstruiert.") jagt den nächsten; und nach kurzer Debatte ringen wir uns durch, auf eine Am-Rande-Bestreifung des Themas „Salirophilie" im Schwerpunkt zu verzichten – was sollen denn da nur die Leute von uns denken, und man muss es der bürgerlichen Presse bei ihrer Kampagne gegen DIE LINKE nicht einfacher machen, als DIE LINKE es ihr schon selbst macht.

Fünf weitere RedakteurInnen sind nicht da – teils in selbstgewählter Einsiedelei aufgrund Elternglücks, teils beruflich eingespannt. Dass wir trotzdem in der Endredaktion so zahlreich die Wohnung eines Redaktionsmitglieds okkupieren, liegt daran – SchlaumeierInnen werdens gemerkt haben –, dass wir unsere Redaktion erweitert haben: Tobi, Mark, Lars, Danny und Marko sind neu zu uns gestoßen. Hier frönen wir einer ganz schlichten, aber notwendigen Wachstumslogik: Mehr Magazin, mehr Redaktion, mehr Abos. „Sex sells" ist also unsere heimliche Hoffnung. Entlang des Fluchtweges hat der Kapitalismus nach 1968 eine neue Einkaufsstraße errichtet, schreibt unser Neu-Redakteur Mark Wagner in dieser Ausgabe, und wir nicken einträchtig. Da, hinten links, im Zeitungsladen liegt unser Magazin zum Erwerb aus. Denn seien wir doch mal ehrlich: Ohne prager frühling ist eine Flucht aus der Einkaufsstraße nicht drin. Also, KamasutraKämpferInnen aller Stellungen: Lebt, lest und kauft unser Magazin.

Eure Redaktion



inhaltsverzeichnis

Schwerpunkt: Sexualität

04 Gretchenfrage
Wie hältst du’s mit der Treue?

06 „Früher gab es nur Plastik, helle Haut und Schwanz“
Sexpertin Laura Méritt über PornYES, PorNO, Sex und Arbeit

10 Fuck you all
Guter Sex und schlechte Zeiten – Thesen der Redaktion

14 **Eva Illouz:** Von der Freiheit zur freien Wahl
Wie der Kapitalismus unser Sexualverhalten formt

18 **Sven Lewandowski:** Ein Kind der Moderne
Über den Wandel der Sexualität

20 „Die machen das jeden Tag …“
Interview mit Franziska Brychy

22 **Jan Harms:** Virtuell Ficken
Warum auch das schmutzigste YouPorn-Video normal sein muss

24 **Laszlo Strzoda:** Heteroball
Heterosexualität im Fußballverein

26 **Mark Wagner:** Sex ist auch keine Lösung
Neue Einkaufsstraßen des Kapitalismus

28 **Hydra:** Selbstbestimmung statt Fürsorgementalität
SexarbeiterInnen verdienen gleiche Rechte

30 **Sarah Bell:** … und du so?
Welche Pornos lieben Linke?

32 **Stefan Gerbing:** Ich liebe euch doch alle
Polydingsbums und Geschlechterverhältnisse

35 **Kathy Meßmer:** Tight is right
Intimchirurgie und „richtige“ Genitalien

Feminismen

38 **Sarah Diehl:** Moral in der Illegalität
Selbsthilfe bei Schwangerschaftsabbrüchen

Europa

40 **Jörg Schindler und Alban Werner:** Europas linker Don Quichotte
Eine Entgegnung

43 **Thomas Lohmeier:** Europa neu verfassen
Ein wildes Referendum für ein soziales Europa

44 **Susanne Götze:** Weg mit Sarko, aber was dann?
Die französische Linke vor den Präsidentschaftswahlen

46 **Djordje Tomic:** Aber bitte in den eigenen vier Wänden!
Homophobie im postjugoslawischen Raum

Leckerbissen

48 In & Out

49 **Uwe Schaarschmidt:** Zwischen Brunft und Leichenstein
Prinzessin und Hodenschmerzpatient

50 Eine unmögliche Liebe
Die prager frühling-Foto-Lovestory

52 **Karsten Krampitz und Jörn Wegener:** Opium und Speed
Zu Besuch bei den Freikirchen

54 Wie oft kannst du?
prager frühling testet dein Durchhaltevermögen

selbstbestimmung statt fürsorgementalität!

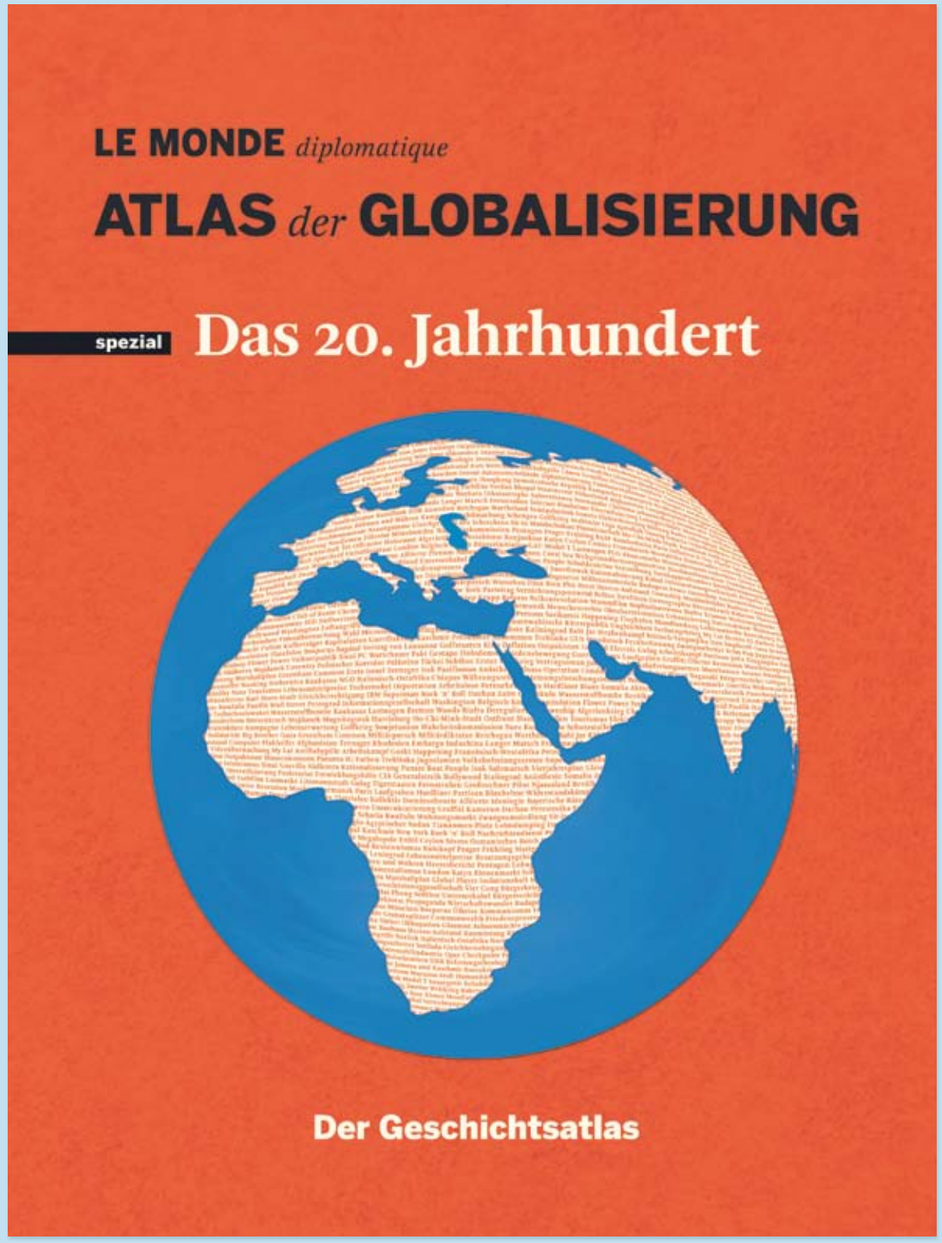
SexarbeiterInnen verdienen die gleichen Rechte wie andere Erwerbstätige

HYDRA e.V.

ist eine 1980 in Berlin gegründete Hurenorganisation, die sich dafür einsetzt, dass Sexarbeit als eine berufliche Tätigkeit wie jede andere anerkannt wird. Dazu gehören die Gewährleistung von Arbeitnehmerrechten, die Anerkennung und Gleichstellung als freiberufliche Tätigkeit, die Abschaffung von Sperrgebietsverordnungen sowie die Abschaffung oder Änderung diskriminierender Steuerregelungen und Gesetze.

Sex gegen Entgelt war bis zur Einführung des Prostitutionsgesetzes (ProstG) im Jahr 2002 sittenwidrig. Dies bedeutete, dass Prostituierte ihren Anspruch gegen den Freier auf Zahlung nicht gerichtlich durchsetzen und sie nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigt werden konnten.

Als im Juli 2009 zwei Flatrate-Bordelle der „Pussy-Club"-Kette geschlossen werden mussten, kämpften die Mitarbeiterinnen der Clubs für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze, während Lokalpolitiker, Kirchenvertreter und Feministinnen ohne die Spur eines Zweifels von „Ausbeutung", „Vergewaltigung" und „Menschenverachtung" sprachen. Nach der Devise „Ihr seid Opfer, ihr wisst es nur noch nicht" wurde komplett über die Köpfe der Frauen hinweg diskutiert. Die hoch emotionalisierte Pussy-Club-Debatte setzte nicht bei den Lebenslagen und Interessen der Sexarbeiterinnen an, sondern bei den bürgerlichen Wertebegriffen ihrer Gegner. Diese bürgerliche Vorstellung von Prostitution konnte auch das Prostitutionsgesetz nicht aus der Welt räumen, obwohl es guten Absichten entsprang: Das Gesetz wollte die Doppelmoral abbauen, die SexdienstleisterInnen bis dato das Leben schwer gemacht hatte. Heute fühlen sich Prostituierte Kunden gegenüber nicht mehr rechtlos. Und wer als Bordellbetreiber humane Arbeitsbedingungen, saubere Zimmer und Kondome bietet, wird nicht mehr wegen „Förderung der Prostitution" bestraft. Jedoch gibt es große Defizite bei der Umsetzung des Gesetzes. Die lange Tradition, Prostitution primär unter polizeilichen und moralischen Gesichtspunkten zu betrachten, wirkt bei Politik und Polizei fort: So ist für das ProstG das Ministerium für „Familie, Senioren, Frauen und Jugend" und nicht das Arbeitsministerium zuständig. Allein die Tatsache, dass es neben weiblichen auch männliche und transsexuelle Sexarbeiter gibt, macht diese Verortung zu einem schlechten Witz! SexarbeiterInnen werden damit weiterhin zu Opfern erklärt statt sie als Erwerbstätige zu behandeln. Auch wird im Gewerberecht der Länder mitunter noch unterstellt, Prostitution sei sittenwidrig. Das bedeutet, dass eine Sexarbeiterin ihr Gewerbe gar nicht ordnungsgemäß anmelden kann. Prostituierte müssen des Weiteren Steuern zahlen wie alle anderen Erwerbstätigen auch. Doch statt des normalen Steuerrechts gelten für sie Sonderregelungen. Das sogenannte „Düsseldorfer Verfahren" sieht eine tägliche Steuervorauszahlung vor, die über den Bordellbetreiber abgeführt wird. Das widerspricht sowohl dem Steuergeheimnis als auch dem Grundsatz der Steuergleichheit. Das ganze Gewerbe wird so als einzige Branche präventiv unter den Verdacht der Steuerhinterziehung gestellt. Gleichzeitig wird kaum ein Wirtschaftszweig in Deutschland stärker kontrolliert als die Prostitution. Polizei, Zoll, Bauämter, Ordnungsämter, Finanzämter, Ausländerbehörden kontrollieren regelmäßig in Prostitutionsstätten. Die angeblich große Zahl von Menschenhandelsopfern konnte trotz dieser Kontrolldichte von offizieller Seite nicht bestätigt werden. Im Gegenteil: Die Kriminalstatistik weist seit Jahren rückläufige Fallzahlen auf. Aus Sicht von HYDRA wird das Thema Menschenhandel bewusst instrumentalisiert, um die Prostitution als gesellschaftliches Übel zu stigmatisieren. Die permanente Fokussierung auf die düsteren Seiten des Business ignoriert auch, dass viele Frauen die Sexarbeit nicht nur als Beruf, sondern auch als Lebensstil für sich wählen. Das Prostitutionsgesetz gleicht dem Besuch eines Freiers, der zu geizig ist, für die Zeit zu bezahlen, die er benötigt, um zum Orgasmus zu kommen und der die Schuld für seine Frustration dann der Hure zuschiebt.



DER GLOBALE BLICK AUF ZEIT UND RAUM

Das 20. Jahrhundert auf 100 Seiten: Vom Zerfall der alten Reiche bis zur Emanzipation der Frauen. Von der Funktechnik auf Kriegsschiffen bis zur Entschlüsselung des menschlichen Genoms. Von den deutschen Kolonialkriegen in Afrika bis zur sowjetischen Besetzung Afghanistans.

DER GESCHICHTSATLAS VON LE MONDE DIPLOMATIQUE

Bestellen: www.monde-diplomatique.de
Auch erhältlich in Ihrer Buchhandlung
12 €, broschiert, 102 Seiten, ISBN 978-3 937 683–32-4

LE MONDE diplomatique
deutsche Ausgabe

Anzeige

prager frühling
*Magazin für Freiheit und Sozialismus

Herausgeber:
Freundinnen und Freunde des Prager Frühlings e.V.
c/o RA Schindler, Fischerinsel 10, 10179 Berlin

Redaktion:
Stefan Gerbing, Katja Kipping, Lars Kleba, Lena Kreck (verantwortlich im Sinne des Presserechts), Marco Kwapinski, Thomas Lohmeier, Kolja Möller, Jörg Schindler, Tobias Schulze, Laszlo Strzoda, Mark Wagner

Adresse:
Redaktion prager frühling, c/o RA Schindler,
Fischerinsel 10, 10179 Berlin
Telefon: +49 30 20671609
Fax: +49 30 20671622
Mail: info@prager-fruehling-magazin.de
Web: www.prager-fruehling-magazin.de

Gestaltung:
Berliner Botschaft –
Gesellschaft für Kommunikation mbH

Druck:
Druckerei Conrad GmbH

Bilder:
Titelmodel: Laszlo Strzoda
Titelfoto: Mark Wagner, Lena Kreck
Alle weiteren FotoautorInnen siehe Bildnachweise

Verlag:
VSA: Verlag,
St. Georgs Kirchhof 6,
20099 Hamburg
Telefon: +49 40 28095277-0
Fax: +49 40 28095277-50
Mail: prager_fruehling@vsa-verlag.de
Web: www.vsa-verlag.de

Abonnement:
Das Magazin prager frühling erscheint mit drei Ausgaben im Jahr (Februar, Juni, Oktober) im VSA-Verlag mit ca. 60 Seiten je Ausgabe.

Bezugsbedingungen:
Einzelheft: 5 €, Jahresabonnement: 15 €, Soli-Abonnement: mindestens 30 €, Auslandsabonnement: 22 €
Einzelheft- und Abonnementsbestellungen gehen direkt an den Verlag, Zahlungen für beides bitte nur nach Erhalt der Hefte und der Rechnungsstellung seitens des Verlags unter Angabe von Rechnungsnummer und –datum. Abbestellungen mit einer Frist von drei Monaten zum Ablauf des Abojahres.

Spenden:
Spenden für das Magazin bitte auf das Konto des Vereins: Freundinnen und Freunde des Prager Frühlings e.V., Konto-Nr. 660 309 9878, Berliner Sparkasse, BLZ 100 500 00

Selbstverständnis:
prager frühling ist ein linkes Magazin – nicht gebunden an die Partei DIE LINKE, doch ihr durchaus verbunden. Deshalb begleiten wir die Politik der LINKEN kritisch und solidarisch. Genauso wollen wir der gesellschaftlichen wie kulturellen Linken Raum bieten. Unser Ziel ist es, Orte und Akteur_innen zu identifizieren (seien sie parteigebunden oder nicht), mit denen Hand in Hand in Richtung emanzipatorischer Gesellschaft getanzt werden kann.

ISSN 1866-5764

Bildnachweise

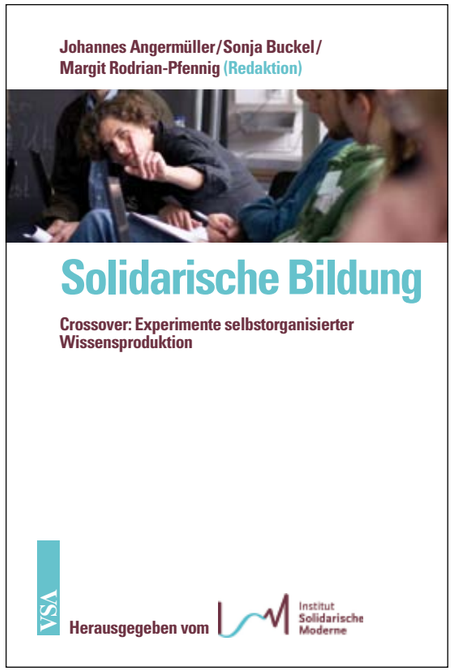
Deutscher Bundestag/Lichtblick, Achim Melde: 04 Barbara Höll, Kameradist Wagner/www.kameradisten.de: 20 Franziska Brychcy, 24 Laszlo Strzoda, 32 Stefan Gerbing, 41 Jörg Schindler, 43 Thomas Lohmeier, Katja Kipping: 44 Susanne Götze, Lena Kreck: 28 Schuh, 25 Rücken, 26 Mark Wagner, Norbert Schepers: 04 Frigga Haug, Stefan Gerbing: 05 Matthias Vernaldi, Siemens-Stiftung-Pressebild, Jürgen Bauer: 14 Eva Illouz

Fotos von prviat: 04 Oskar und Klaus Lederers, 05 Volker Jastrzembski, 05 Oliver Schott, 06 Laura Mérrit, 22 Jan Harms, 35 Kathy Meßmer, 38 Sarah Diehl, 40 Alban Werner, 46 Djordje Tomic, 52 Karsten Krampitz und Jörn Wegner

Veröffentlicht unter Creative-Commons-Lizenz: Anathea Utley 30 Sarah Bell CC BY 2.0, Beth Granter: 34 Wurstsnack CC BY-SA 2.0, Celine Nadeau: 37 Melonenfrau, 48 Heli, beide CC BY-SA 2.0, Dr. Case: 12 Penis CC BY-NC 2.0, Duesentrieb: 17 Hotdog CC BY-NC 2.0, jacsonquerubin: 18 Sven Lewandowski CC BY-NC-SA 2.0, Jo Morcom: 09 Postgender CC BY-NC-SA 2.0, Robert-Agathe: 50 (Bild 2 – Appell mit Fahne) CC BY 2.0, Shira Golding: 23 ErektierteR, 54 Way, beide CC BY-NC 2.0, TheJamProjekt: Streetart CC BY-SA 2.0, Uwe-Schubert: 50/51 Alle bis auf Bild 2. (Appell mit Fahne) CC BY-SA 2.0

VSA: 40 Jahre Links. Auch in Zukunft!

Solidarität stärken: www.vsa-verlag.de

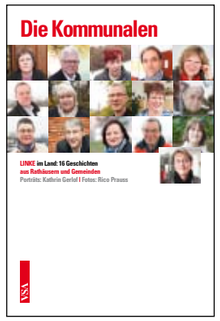


336 Seiten | € 22.80 | ISBN 978-3-89965-498-1
Die Funktion des bestehenden Bildungssystems besteht in der Herstellung und Aufrechterhaltung sozialer Ungleichheiten. Die Autor_innen fordern deshalb »Solidarische Bildung« ein und bündeln konstruktive Lösungsansätze aus den linken Spektren von SPD, Grünen und Linkspartei, NGOs, sozialen Bewegungen und Gewerkschaften.

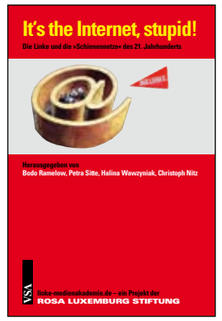
192 Seiten | € 16.80
ISBN 978-3-89965-504-9
Einblicke des Architekten der sozialliberalen Ostpolitik

Lokale Strategien gegen Rechts – Crashkurs Kommune 6. 96 Seiten | € 7.50
ISBN 978-3-89965-483-7

232 Seiten | € 14.80
ISBN 978-3-89965-484-4
Provokante Analysen zu Faschisten & Demokraten



208 Seiten | Fotos | € 14.80
ISBN 978-3-89965-495-0
16 LINKE im Land



152 Seiten | € 14.80
ISBN 978-3-89965-470-7
Über linke Praxis im Netz

AttacBasisTexte 41
96 Seiten | € 7.00
ISBN 978-3-89965-503-2

Vier informative Zeitschriftenprojekte:

320 Seiten | € 24.80
ISBN 978-3-89965-505-6
Über eine Utopie, die einmal Realität sein wird

48 Seiten | € 6.00
ISBN 978-3-89965-502-5
Eine Flugschrift für Aktive: Wir haben die Wahl!

48 Seiten | € 6.00
ISBN 978-3-89965-515-5
Altenpflegerin ./. Bundesrepublik Deutschland und einen Gesundheitskonzern.

monatlich 64 Seiten + jeden 2. Monat ein Supplement. Abo: 62,- € (erm.: 44,- €); 3 Hefte als Probeabo: 10,- €. Brandaktuelle Kommentare & Analysen auf der Website: **www.sozialismus.de**

WISSEN Transfer

Eine linke Denkwerkstatt:
Workshops, Seminare, gesellschaftspolitische Foren und sozialwissenschaftliche Studien organisiert die **WISSEN**schaftliche Vereinigung für Kapitalismusanalyse und Gesellschaftskritik. Wir wollen Gegenöffentlichkeit herstellen, uns wissenschaftlich, politisch, publizistisch einmischen. Auch dadurch, dass wir die Zusammenarbeit und Verständigung der zivilgesellschaftlichen und politischen Linken fördern: **www.wissentransfer.info**

4x jährlich: **LUXEMBURG**, Gesellschaftsanalyse und linke Praxis; mehr unter: **www.zeitschrift-LUXEMBURG.de**

3x jährlich: **prager frühling**, das aktuelle Heft halten Sie in der Hand, mehr unter **www.prager-fruehling-magazin.de**

2x jährlich: **transform!**, eine Zeitschrift der europäischen Linken: **www.transform-network.org**

VSA: Verlag, St. Georgs Kirchhof 6, D-20099 Hamburg, Tel. 040/28 09 52 77-10, Fax 040/28 09 52 77-50, info@vsa-verlag.de

Anzeige

Freiheit und Sozialismus abonnieren

Das Magazin **prager frühling** erscheint drei Mal im Jahr.
Am besten gleich jetzt abonnieren!

☐ Ich schließe ein Jahresabonnement (15,00 € für drei Ausgaben) ab.

☐ Ich schließe ein Soliabonnement zu _____ €
(mindestens 30,00 € für drei Ausgaben) ab.

☐ Ich schließe ein Auslandsabonnement (22,00 € für drei Ausgaben) ab.

Ein Abonnement verlängert sich automatisch, sofern es nicht mit einer Frist von drei Monaten zum Ablauf des Abojahres gekündigt wurde.

Name

Vorname

Straße/Nr.

PLZ/Wohnort

E-Mail

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, das von mir zu zahlende Entgelt bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos, Nr. _____, bei der (genaue Bezeichnung des kontoführenden Kreditinstitutes) _____ Bankleitzahl (BLZ) _____ mittels Lastschrift einzuziehen.

Diese Ermächtigung gilt vom _____ an.

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht ausweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes (s. o.) keine Verpflichtung zur Einlösung.
Ich bin damit einverstanden, dass die Daten elektronisch gespeichert werden.

Datum _____ Unterschrift _____

Senden an: VSA: Verlag, St. Georgs Kirchhof 6, 20099 Hamburg. Abonnements können auch über die Website www.prager-fruehling-magazin.de abgeschlossen werden.

Mir ist bekannt, dass ich diese Bestellung innerhalb einer Woche beim VSA: Verlag, St. Georgs Kirchhof 6, 20099 Hamburg, widerrufen kann.
Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

_____
Datum und Unterschrift

13

prager frühling

* NR. 13 ERSCHEINT IM JUNI 2012

prager frühling
* MAGAZIN FÜR FREIHEIT UND SOZIALISMUS

ISSN 1866-5764, Nr. 12/Februar 2012, 5 Euro
www.prager-fruehling-magazin.de

Spenden für das Magazin bitte auf das Konto des Vereins:
Freundinnen und Freunde des Prager Frühlings e.V.
Konto-Nr. 660 309 9878, Berliner Sparkasse, BLZ 100 500 00